

# „Sie stehlen und sie demütigen uns“: Warum Wasser im Zentrum der jordanisch- israelischen Spannungen steht

Philippe Pernot, newarab.com, 21.12.23

**Seit Beginn des israelischen Krieges gegen den Gazastreifen – bei dem fast 20.000 Palästinenser getötet wurden - demonstrieren jeden Freitag Tausende von Menschen in der Innenstadt von Amman „Der Staat Israel und Amerika sind die wahren Terroristen“, „Wir entscheiden uns für den Widerstand“, „Stoppt den Völkermord“, sind nur einige der Schilder, die in der Menge zu sehen sind.**

Jordanien hat seine Militärpräsenz entlang der Grenze zum Staat Israel verstärkt, um seinen Nachbarn davon abzuhalten, Palästinenser aus der besetzten Westbank zu vertreiben.

Die Ufer des Jordan – die den größten Teil der 251 km langen Grenze bilden – sind vollständig militarisiert und für die Öffentlichkeit unzugänglich.

Diese Proteste sind ein politisches Erdbeben für Jordanien, das lange Zeit als eines der stabilsten Länder des Nahen Ostens gegolten hat. Aber es gibt noch eine weitere Quelle der Unzufriedenheit unter den Jordaniern: das Wasser.

„Wir wollen Israels Wasser nicht, wir wollen nicht in Abhängigkeit und Demütigung leben“, erklärt Amani Younes, eine 38-jährige jordanisch-palästinensische Demonstrantin mit ihrer Tochter, gegenüber *The New Arab*.

„Israel kann beschließen, unsere Wasserversorgung von einem Tag auf den anderen abzuschneiden, wie es das in Gaza getan hat. Es ist eine Frage des Überlebens, nicht mehr von ihnen abhängig zu sein“, sagt sie wütend.

Jordanien ist eines der Länder mit der größten Wasserknappheit der Welt, mit durchschnittlich 70 Litern pro Person und Tag, was weit von den von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlenen 150 Litern entfernt ist 1.

Seit dem von den USA geförderten Friedensabkommen zwischen Jordanien und dem Staat Israel im Jahr 1994 hat der jüdische Staat dem Haschemitischen Königreich jedes Jahr zwischen 25 und 50 Millionen Kubikmeter Wasser geliefert.

Im vergangenen Monat sollte ein neues Wasserabkommen zwischen den beiden Ländern ratifiziert werden, in dem israelisches Trinkwasser gegen jordanischen Strom getauscht wird 2, um die Wasserreserven des Landes angesichts der Wüstenbildung zu erhöhen. Es bestehen jedoch Zweifel, ob das Abkommen nun zustande kommt.

## **Diplomatischer Aufruhr**

Angesichts der brutalen israelischen Offensive im Gazastreifen und des Drucks von Demonstranten hat die jordanische Regierung die Tür zu Verhandlungen zugeschlagen 3.

„Können Sie sich vorstellen, dass ein jordanischer Minister neben einem israelischen Minister sitzt, um ein Abkommen über Wasser und Strom zu unterzeichnen, während Israel weiterhin Kinder in Gaza tötet?“ sagte Ayman Safadi, der jordanische Außenminister, am 16. November vor der Presse.

Die Wasserfrage steht heute im Mittelpunkt der geopolitischen Spannungen zwischen beiden Ländern. Inmitten des Krieges in Gaza bringt Jordanien seine Meinungsverschiedenheiten mit dem Staat Israel so vehement zum Ausdruck wie seit dem Friedensabkommen von 1994 nicht mehr.

In der Vergangenheit hat das Haschemitische Königreich trotz der zunehmenden Spannungen, die durch den verstärkten Siedlungsbau des Staates Israel in der besetzten Westbank entstanden sind, die bilateralen Abkommen mit seinem Nachbarn fortgesetzt.

Gemäß einem 2016 ausgehandelten 10-Milliarden-Dollar-Deal wird der Staat Israel Jordanien 15 Jahre lang mit Erdgas aus dem Gasfeld im Mittelmeer versorgen. Das Abkommen wurde jedoch von der jordanischen Öffentlichkeit heftig kritisiert.

„Der Frieden zwischen dem Staat Israel und Jordanien ist gescheitert, weil er nicht praktikabel war und von der Bevölkerung abgelehnt wurde, die von der Palästinenserfrage zutiefst betroffen ist“, erklärt Amer Sabaileh, ein geopolitischer Experte in Amman, gegenüber TNA.

„Jordanien befindet sich in einer tiefen Krise, da die palästinensische Bevölkerungsmehrheit weiterhin eine Normalisierung mit dem Staat Israel ablehnt, einschließlich des Verbrauchs von Wasser, obwohl Jordanien bereits einen großen Teil seines Wassers aus dem Staat Israel bezieht“, fügt er hinzu.

## **Der heilige „Jordan“ wird zum schmutzigen Fluss**

Jordanien hat seine Militärpräsenz entlang der Grenze zum Staat Israel verstärkt, um seinen Nachbarn davon abzuhalten, Palästinenser aus der besetzten Westbank zu vertreiben. Die Ufer des Jordan – die den größten Teil der 251 km langen Grenze bilden – sind vollständig militarisiert und für die Öffentlichkeit unzugänglich.

Der Fluss, der allen drei monotheistischen Religionen heilig ist, soll Zeuge der Taufe Jesu, des Aufstiegs des heiligen Elias auf einem Feuerwagen und vieler anderer Wunder gewesen sein, von denen in der Thora, der Bibel und dem Koran berichtet wird.

Heute ist sein heiliges Wasser trüb und braun und zu einem bloßen Flösschen versiegt. Der einst mächtige Fluss, die Quelle des Lebens im historischen Palästina, ist nur noch ein Schatten seines früheren Selbst 4.

Nach Angaben der jordanisch-israelisch-palästinensischen Nichtregierungsorganisation *EcoPeace* hat der Jordan an einigen Stellen bis zu 98 % seiner ursprünglichen Wassermenge verloren. Darüber

hinaus wird der Fluss durch chemische und landwirtschaftliche Industrie sowie durch Abfälle aus israelischen Siedlungen verschmutzt.

Im Jahr 2010 waren mehrere heilige Stätten am Fluss wegen der Verschmutzung beinahe gezwungen zu schließen 5. „Pilger werden in Abwasser getauft“, erklärt Myriam al-Jaajaa, Vorsitzende der jordanisch-palästinensischen Umwelt-NGO *Arab Group for the Protection of Nature (APN)*, gegenüber *TNA*.

### **Jordanien – der große Verlierer der Wasserdiplomatie**

Gespeist von mehreren Flüssen und dem flussaufwärts gelegenen Tiberiassee, betrug die Wassermenge des Jordan in den 1930er Jahren 1,3 Milliarden Kubikmeter pro Jahr, ein großer Fluss, auf dem religiöse Zeremonien auf Booten gefeiert wurden 6.

Nach der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 und dem ersten arabisch-israelischen Krieg kämpften mehrere Mächte um die Kontrolle der Wasserressourcen in der Region. Im Jahr 1955 schlossen Syrien, Libanon, Jordanien und Israel ein Abkommen, wonach Jordanien 740 Mio. m<sup>3</sup> und Israel 400 Mio. m<sup>3</sup> Wasser aus dem Flussgebiet erhalten sollte 7.

Der Staat Israel baute jedoch 1964 zwei Staudämme am Jordan 8 und leitete das Wasser über seinen National Water Carrier, ein großes Infrastrukturprojekt, in sein eigenes Ackerland ab. Auch Syrien baute Dämme am flussaufwärts gelegenen Yarmouk, wodurch das Wasser des Jordans zusätzlich umgeleitet wurde.

Als Folge davon ist der Durchfluss des Flusses auf weniger als 200 mcm gesunken 9. Daher ist Jordanien mit einem verschmutzten Fluss konfrontiert, der nicht zur Bewässerung genutzt werden kann. Das Friedensabkommen von 1994 sieht vor, dass der Staat Israel Jordanien jährlich 50 Millionen Kubikmeter sauberes Wasser liefert, „aber de facto bekommt es nur die Hälfte davon“, erläutert al-Jaajaa 10. „Und auch die Qualität war mangelhaft: In den 1990er und 2000er Jahren erkrankten viele Jordanier, weil wir verunreinigtes Wasser erhielten“, fügt sie hinzu.

Südlich des Jordan liegt das Tote Meer, das für sein salzhaltiges Wasser bekannt ist, in dem sich Touristen gerne treiben lassen. Wegen des geringen Zustroms des Flusses schwindet das Meer mit einer alarmierenden Geschwindigkeit von einem Meter pro Jahr – was bedeutet, dass es bis zum Jahr 2100 völlig ausgetrocknet sein wird. 11

„Israel hat den Wasserdiebstahl in großem Umfang institutionalisiert“, sagt al-Jaajaa. „Alle Jordanier fühlen sich ihrer eigenen Ressourcen beraubt und durch die Abkommen gedemütigt.“ Mehrere israelische Ministerien wurden kontaktiert, antworteten aber nicht auf die Fragen von *The New Arab*.

### **Staat Israel und Palästina: Wasser im Zentrum des Konflikts**

Wasser ist zu einer Waffe in den Konflikten im Nahen Osten geworden. „Schon vor der Gründung des Staates Israel forderte die zionistische Bewegung erweiterte Grenzen, um alle Wasserressourcen der Region einzubeziehen“, sagt al-Jaajaa.

Während seiner militärischen Eroberungen hat der Staat Israel viele wasserreiche Gebiete erobert und besetzt: den Jordan im Osten, den Tiberiassee und die besetzten Golanhöhen im Norden. Im Süden verwandelt es die Negev-Wüste in eine landwirtschaftliche Zone, indem es Wasser von anderswo abzweigt 12.

Die Kontrolle des Staates Israel über die jordanischen und palästinensischen Wasserressourcen ist eine treibende Kraft der Proteste in Jordanien. Einer Studie zufolge stammt heute mehr als die Hälfte der israelischen Wasserressourcen aus den besetzten Gebieten 13.

Nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen wie *Amnesty International* leben die Palästinenser unter einer „Wasserbesatzung“, 14 da ihnen von der israelischen Armee der Zugang zum Jordan, zu ihren Brunnen und Quellen verwehrt wird und sie gezwungen sind, Wasser von der israelischen Firma Mekorot zu hohen Preisen zu kaufen. Forscher meinen, dass 85 % der palästinensischen Wasserressourcen unter israelischer Kontrolle stehen.

Während Israelis Zugang zu 250 Litern Wasser pro Person und Tag haben – für Siedler sind es sogar 300 –, haben Palästinenser in der besetzten Westbank nur Zugang zu 20 bis 70 Litern 15. Im Gazastreifen waren laut WHO bereits 97 % des Wassers wegen der von Israel 2006 verhängten Blockade nicht mehr zum Verzehr geeignet 16.

Seit dem israelischen Krieg im Oktober haben die Menschen im Gazastreifen Zugang zu weniger als drei Litern pro Tag und müssen Regenwasser trinken, während die schlechten hygienischen Bedingungen zu Epidemien von Magen-Darm-Erkrankungen führen 17. Die Möglichkeit, in Zukunft ein ähnliches Szenario zu erleben, macht vielen Jordaniern Angst.

„Während die Augen der Welt auf den bewaffneten Konflikt in Gaza gerichtet sind, müssen wir an die Zeit danach denken, an den Frieden. Die gemeinsame Nutzung von Wasser könnte alle zusammenbringen, angefangen bei der Verringerung von Ungleichheiten“, erklärt Zafar Adeel, Professor und Forschungsdirektor an der Simon Fraser University in Kanada und Autor zahlreicher Bücher und Artikel über die Wassersicherheit in der Region, gegenüber *The New Arab*.

In Jordanien ist man weniger optimistisch. „Ich glaube nicht, dass Wasserdiplomatie unter diesen Bedingungen Frieden bringen kann“, sagt Myriam al-Jaajaa.

Während viele Nichtregierungsorganisationen und UN-Organisationen die israelische Apartheid und die Kriegsverbrechen gegen die Palästinenser – und sogar die Gefahr eines Völkermords – anprangern, 18 wird sich erst mit der Zeit zeigen, ob Wasser zu einem Vehikel für einen dauerhaften Frieden werden kann, oder ob es eine Waffe bleibt, über die der Staat Israel verfügt.

*Philippe Pernet ist ein deutsch-französischer Fotojournalist, der in Beirut lebt. Er berichtet über anarchistische, umweltpolitische und queere soziale Bewegungen und ist heute Libanon-Korrespondent der Frankfurter Rundschau sowie Redakteur für verschiedene internationale Medien.*

Quelle: <https://www.newarab.com/analysis/why-water-centre-jordan-israel-tensions>

1. <https://climate-diplomacy.org/case-studies/yarmouk-river-tensions-and-cooperation-between-syria-and-jordan>
2. <https://foreignpolicy.com/2021/12/16/water-for-energy-is-better-than-land-for-peace>
3. <https://www.aljazeera.com/news/2023/11/16/jordan-says-it-will-not-sign-energy-and-water-exchange-deal-with-israel>
4. [https://origins.osu.edu/article/baptized-jordan-restoring-holy-river?language\\_content\\_entity=en](https://origins.osu.edu/article/baptized-jordan-restoring-holy-river?language_content_entity=en)
5. <https://abcnews.go.com/International/jordan-river-baptismal-site-closed-testing/story?id=11276616>
6. <https://www.theguardian.com/world/2005/mar/09/israel>
7. <https://web.archive.org/web/20100113071155/https://meria.idc.ac.il/journal/2005/issue2/jv9no2a4.html>
8. <https://old.ecopeaceme.org/wp-content/uploads/2018/03/Between-Two-Dams.pdf>
9. <https://learningenglish.voanews.com/a/jordan-river-water-levels-continue-to-decrease-/6711369.html>
10. <https://www.newarab.com/analysis/jordans-farmers-expect-little-israeli-water-deal>
11. <https://www.thenationalnews.com/mena/2023/04/30/jordan-plans-multi-billion-dollar-aqaba-to-amman-desalination-project-amid-water-crisis/>
12. <https://www.newarab.com/analysis/making-desert-bloom-israels-greenwashing-negev>
13. <https://mandalaprojects.com/ice/ice-cases/litani.htm>
14. <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2017/11/the-occupation-of-water>
15. <https://www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2017/11/the-occupation-of-water>
16. <https://www.newarab.com/analysis/how-gazas-water-crisis-creating-humanitarian-disaster>
17. <https://www.msn.com/en-gb/news/world/israel-is-using-water-as-a-weapon-of-war/ar-AA1kpiJh>
18. <https://www.ohchr.org/en/press-releases/2023/10/un-expert-warns-new-instance-mass-ethnic-cleansing-palestinians-calls>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de